

**Rede
des Sprechers für Sportpolitik**

Philipp Meyn, MdL

zu TOP Nr. 33

Erste Beratung

Niedersachsen für Olympia 2040 in Deutschland

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen - Drs. 19/5321

während der Plenarsitzung vom 27.09.2024
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

2040, in 16 Jahren: Olympische Sommerspiele in Hannover, Osnabrück, Braunschweig, Lüneburg - das ist mal eine Zukunftsvision.

Das macht was mit uns. Das regt die Fantasie an. Diese Vorstellung euphorisiert nicht nur Sportlerinnen und Sportler, sondern fast alle Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Deswegen kurz: Wie sind die Chancen? In welcher Stadt sollen die Olympischen Spiele ausgerichtet werden? Der Deutsche Olympische Sportbund, DOSB, sagt, das wird 2025 entschieden. Es wurde auch schon von Nadja Weippert gesagt. Momentan sind fünf Austragungsorte im engeren Prozess. Das sind Berlin, Hamburg, Rhein-Ruhr, Leipzig und München. Jetzt merkt man schon leichte Enttäuschung hier im Raume. Hannover wird da nicht explizit genannt. Also, wir gehen nicht als Hauptort ins internationale Rennen gegen Istanbul. Allerdings - und jetzt kommt Niedersachsen wieder ins Spiel - bereits jetzt ist klar, so der DOSB, ein deutsches Bewerbungskonzept baut auf mehr als einer Stadt auf. So können teure Neubauten vermieden werden, und mehr Menschen können an den Spielen teilhaben.

Kurzum: Niedersachsen könnte für einzelne Sportarten ein ergänzender Austragungsort sein.

Unser Bundesland ist ein Sportland und bietet dafür auch beste Voraussetzungen. Schauen wir unsere Sportstätten an. Das wurde auch schon angerissen. 2040 Fußballturnier: Wolfsburg. Hannover bietet sich an. Vielseitigkeit: Luhmühlen. Mit Green Eagle befindet sich einer der besten Golfplätze Europas im Landkreis Harburg, Landkreis Lüneburg. So kann man weiter überlegen, was alles möglich wäre.

Ein wichtiger weiterer Aspekt ist die Vorbereitung der Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt bei uns in den Sportstätten, sodass auch weitere Sportstätten genutzt werden können.

2040 könnte sich hier wirklich die Welt versammeln, und dann sollte Niedersachsen dabei sein. Die Europameisterschaft war großartig. Leider war Niedersachsen ein weißer Fleck. Das sollten wir 2040 nicht wieder erleben. Bei der Europameisterschaft war Norddeutschland mit Ausnahme Hamburgs nicht dabei. Insofern sollten wir diesen Prozess von Beginn an begleiten.

Wir haben mit den Olympischen Spielen und den Paralympics in Frankreich tatsächlich ein packendes Fest des Sports und ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis der Athletinnen und Athleten und Gäste aus aller Welt

erlebt. Menschen aus verschiedenen Kulturen und Nationen wurden zusammengebracht. Dadurch entstand ein Wir-Gefühl. Dieses Wir-Gefühl wurde von meiner Kollegin schon herausgehoben.

Das sportliche Großereignis hat die Begeisterung für Bewegung und Gemeinschaft weltweit entfacht. Es ist ein sehr gutes Signal, dass das Kabinett der Bundesregierung sich jetzt hinter die deutsche Bewerbung für die Olympischen Spiele im Jahr 2040 gestellt hat. Mit der Initiative der Bundesregierung für eine Olympiabewerbung 2040 bieten sich für Deutschland und Niedersachsen somit hervorragende Möglichkeiten, sich als offene - und das ist ganz zentral - Gastgeber zu präsentieren. Deutschland kann Großereignisse, und Norddeutschland - muss man hinzufügen – kann das auch.

Die Auswirkungen sind halt mannigfaltig. Gucken wir uns die Auswirkungen der Paralympics in Frankreich an: Sie haben in der Stadt zu wesentlich mehr Barrierefreiheit und auch einem Umdenken geführt. Insofern geht es um mehr als den Medaillenspiegel. Das ist auch ein Aspekt, der Berücksichtigung findet, aber es geht um so viel mehr: Barrierefreiheit.

Es geht aber auch um den Breitensport. Die Auswirkungen sind riesig; denn mit einer groß angelegten Initiative für mehr Bewegung in Kita, in Schule und im Erwachsenenalter kann ganz viel erreicht werden. Die Älteren unter uns - ich gucke mal in die Reihen - erinnern sich vielleicht noch an die Trimm-dich-Bewegung.

- Kollege Nico Bloem nickt. 1972 wurde sie durch die Olympischen Spiele in München angefacht. Es kam ein ganz neuer Trend: Man soll sich auch noch in höherem Alter bewegen. Es geht um die Bewegung und nicht nur um den Leistungssport. - Das muss man zusammendenken.

So ein Großereignis steigert den Stellenwert für Bewegung und für Sport und auch den Breitensport. Bei uns in Niedersachsen ist der Breitensport fest verankert. Das zeigen 2,6 Millionen Mitgliedschaften im Landessportbund sehr eindrücklich.

Neben dem Breitensport braucht es aber auch die Spitzenathletinnen und Spitzenathleten. Es gibt manchmal die Diskussion: Wir setzen nur auf den Breitensport. - Nein, es braucht beides. Es braucht diese beiden Säulen. Denn wenn Vorbilder existieren, wird ihnen nachgeeifert. So hat meine kleine Tochter auf einmal versucht, rückwärts planschend Rückenkräulen zu erledigen, nachdem wir uns sehr ausgiebig die Schwimmwettbewerbe angeschaut haben. Es gibt jungen Menschen einfach ganz viel, wenn die Idole - auch über den Fußball hinaus, muss ich als Fußballer sagen - Sportarten ausleben und zeigen, was möglich ist. Insofern ist das ein großes Zeichen für mehr Bewegung.

Jetzt gilt es, zu signalisieren: Wir sind dabei. - Ich freue mich, dass wir da unsere Innenministerin und vor allen Dingen Sportministerin Daniela Behrens ganz grundsätzlich an unserer Seite wissen. Sie hat nämlich herausgestellt - ich zitiere -: Wir müssen den Spirit von Olympia und die Begeisterung für den Sport jetzt mitnehmen und alles dafür tun, um die Olympischen Spiele nach langer Zeit auch wieder nach Deutschland zu holen.

Auch ich bin ihrer Meinung, dass 2036 der falsche Zeitpunkt ist; aber 2040 passt.

Mit diesem Antrag gehen wir, wie ich finde, genau zum richtigen Zeitpunkt in den Startblock. Wir stehen hier noch nicht vor dem großen Finale. Man muss sich das vorstellen wie den ersten Vorlauf: spärlich gefüllte Sitze im Stadion. - Dagegen ist der Saal hier heute richtig gut gefüllt. Also, die Sitze sind noch spärlich gefüllt. Aber bereits im ersten Vorlauf, und da werden wir im Ausschuss jetzt reingehen, muss man eine Topleistung bringen; denn ohne diese Topleistung ist man nach dem ersten Vorlauf schon schnell raus. Deswegen freue ich mich, diese Topleistung abzurufen. Dabei sein ist alles!

Vielen Dank.